N

Die neue Beziehung zwischen Juden und Nichtjuden durch Jesus bei Paulus in Epheser 2 11 - 22

Vorwort:

In unserem Text sind viele Begriffe aus dem AT = Tenach (Thora, Profeten, Schriften) von Paulus verwendet. Es ist wichtig diese Worte und Bilder so zu verstehen, wie sie im Gesamtzusammenhang der Schrift gemeint sind. Das ist die Voraussetzung sie im Leben richtig anzuwenden!

Im Wesentlichen gibt es 2 Gefahren:

1. Die Einen vernachlässigen das AT, weil sie meinen es ist überholt! Dazu gehört die Enternungstheologie, die behauptet Israel hätte seine Bestimmung bei Gott verspielt. Die Kirche sei das neue Israel (weitverbreitete Auffassung in der römisch-katholischen Kirche). Oder bei vielen orthodoxen Christen hält sich hartnäckig die selektive Behauptung: "Die Juden sind die Christismörder und die Synagoge Satans"! Dazu kommen dann noch viele oberflächliche Schlagworte wie : "Das AT schildert Gewalt, Vergeltung und Blutvergießen und das Gesetz, während das NT von Liebe und Gnade handelt". Das zeigt, dass die Bibel, vor allem das AT nicht richtig gelesen und der Heilsplan Gottes nicht richtig verstanden wurde! Jesus zitiert ja gerade das Liebesgebot in Mt 22, 37 - 40 aus Dtr 6, 5 + Lv 19, 18.
2. Die Zweiten "fallen von der anderen Seite des Pferdes herunter", indem sie die alttestamentlichen Anweisungen und Gebote 1:1 übernehmen (wie bspw. das Sabbatgebot, oder gewisse Speißgebote) und noch nicht die Transformation dieser durch Jesus mit dem wirklich etwas Neues und die Erfüllung des AT's gekommen ist, verstanden haben (wollen).

Es ist deshalb äußerst wichtig Lehre und Praxis Jesu und der Apostel aus dem richtigen Blickwinkel unter Beachtung der verschiedenen Auslegungsschichten zu betrachten und zu fragen: wie meint es Gott der Vater wirklich?

Jesus fasste das so zusammen: Ihr habt gehört... Ich aber sage euch! Mt 5, 21ff.; Joh 5, 24; 12, 44 - 47.

Die Schrift muss vom Planziel Gottes, nämlich der Sendung seines Sohnes Jesus dem Messias interpretiert werden! Jesus transformiert das AT auf sich, wie es der Vater meint! Das Kreuz und die Auferstehung Jesu sind die Radnabe der Heilsgeschichte! " Alles, was Christus treibt, so muss die Schrift ausgelegt werden", sagte sinngemäß Dr. Martin Luther.

Zu Eph. 2, 11 -22:

- V.11 Es geht um zwei Körperschaften - die Heiden und die Juden und ihr Verhältnis zueinander. Paulus beginnt beim äußeren Tatbestand der Beschneidung. Sie ist die Eintrittskarte ins Judentum, quasi das Siegel zu Israel gehören zu dürfen, beginnend bei Abra(ha)ms Beschneidung (hebr. Brith Mila) = Bund der Beschneidung > Gn 17, 10ff.. Bei Frauen ist es die Mikwe (Untertauchtaufe). Die unbeschnittenen Heiden waren "draußen".

Doch bereits im AT vor allem bei den Profeten > Jr 4,4, wird schon auf die Beschneidung des Herzens als das Eigentliche deutlich hingewiesen. Paulus erklärt das in Rö 2, 25 - 29 eingehend.

- V. 12 Wirklich "draußen" sind aber alle ohne Christus. Darüber hinaus fehlten aber den Heiden, die Bundesschlüsse, angefangen bei Abraham, über Mose bis David und damit waren sie ausgeschlossen aus dem Haus Gottes, dem Paradies, dem Auferstehungsglauben > Js 26, 19; Dn 12,13 und ewigen Leben = hoffnungslos.
- V. 13 Gott aber hat in seiner Liebe deshalb den Schlüssel der Erlösung geliefert, das ist das Blut Christi! Schon im AT wurde dieser Heilsgedanke intensiv durch das Opferwesen in Stiftshütte und Tempel dem Volk Israel eingepägt. Das Volk wurde durch Mose mit Blut besprengt, indem er wahrscheinlich symbolisch 12 für die Stämme Israels stehende Steinsäulen mit Blut besprengte. Das Blut der Lämmer floss im Tempel in Strömen zur Sühne bzw. Bedeckung für die Sünden des Volkes (Yom Kippur!). Durch das Blut Christi, was vom Kreuz herabrann, werden alle, die an die Bedeutung dieses Vorganges und an die Person Jesu glauben zu "Nahen". In Joh. 6, 48 - 58 betont das Jesus so drastisch, dass sogar einige Jünger sich abwandten.
- V. 14 Paulus verwendet hier wieder ein Bild vom Tempel. Hier hat er den Vorhof der Heiden im Fokus. Sie waren durch einen Zaun vom Heiligen und Allerheiligsten, in dem Gott selber wohnte und anwesend war, symbolisiert durch die 10-Gebote-Lade und die sie beschirmenden Cherubimengel, getrennt und ausgeschlossen. Die Trennung von Gottes Heiligkeit macht fried- und ruhelos und tiefes Umgetriebensein aus Angst vor Sterben und Tod > Heb 2, 14 - 15. Mit seinem Tod am Kreuz zerstörte Jesus die Trennung, der erste, entscheidendste Mauerfall fand also vor ca. 2000 Jahren statt, und wiedervereinte uns (nach der Vertreibung aus dem Paradies) mit seinem Vater in seinem Leib. Dies wurde zum Grundstein für den persönlichen Frieden mit Gott und auch für die Welt. Der Profet Jesaja sagt klar, dass es keinen Frieden für die Gottlosen gibt, dreimal in 48, 22; 57, 21; 59, 8. Desweiteren beschreibt Joh 2, 19 - 22 das tiefe Geheimnis, dass Jesus der wahre Tempel ist!
- V. 15 Die Heiden waren draußen, weil sie die Gebote nicht kannten und die Juden blieben bisher ausgeschlossen, weil sie die Gebote nicht halten konnten. Die Gesetze verkündeten den Tod des Sünders. Christus verkündet die Gnade, und Freisprechung, in dem er mittels seines Werkes und der Kraft des Heiligen Geistes einen neuen Menschen schuf. In 2. Kor. 5 17 - 21 fasst Paulus den Inhalt seines Friedensbotschafterdienstes prägnant zusammen! Allen ist durch Bekehrung und Wiedergeburt durch die Gabe und Kraft des Heiligen Geistes der neue Mensch geschenkt! > Jr 31, 33 u.a.
- V. 16 Durch das Versöhnungswerk Christi wurde die zutiefst im Herzen sitzende Feindschaft gegen die Juden, die menschlichen, sichtbaren Zeugen des Schöpfers und Gottes des Universums und der Erde und Menschheit, überwunden. Antisemitismus ist eigentlich Antijudaismus und Urrebellion gegen den Gott Israels. Gleichzeitig spricht Paulus hier das Geheimnis Bräutigam-Braut = Christus -Gemeinde an > Eph 5, 32.
- V. 17 Jesus wurde deshalb gesandt, um den Frieden des Reiches Gottes zu bringen, um Heiden wie Juden wieder mit seinem Vater zu versöhnen. Dies wird er bei seinem sichtbaren Wiederkommen global im 1000-jährigen Friedensreich demonstrieren!

V. 18 +

19 Am Kreuzigungstag zerriss der handbreitdicke Tempelvorhang von oben nach unten, ein unübersehbares Zeichen, dass wir durch Jesus Zugang zum Vaterhaus und damit wieder das Bürgerrecht im Himmel geschenkt bekommen haben. Im AT wird das Recht des "Mitbrügers" klar geregelt > Ex 12, 43ff. ; Lev 25, 23 ff regelt das Besitzverständnis und die Besitzrechte. Die Jesusgläubigen aus den Heiden sind hinzugefügt zur Bewohnerschaft des neuen Jerusalems, des geistlichen Zion.>Heb 12, 22 - 24; Ps 87, 5+6. Wir haben den Stand der Sohnschaft Christi, der Erben aller ewigen Verheißungen, die in den Bündnissen von Gott gestiftet wurden! Das heißt, das ewige Leben, sowie die Aufgabe der Priesterschaft zu Anbetung und Lobpreis, sowie des Königtums zur Herrschaft mit Christus im Himmel, wie auf der Erde > Mt 6, 9+10; 1. Korinther 6, 2 und Apoc. 1, 6; 5, 10.

V. 20 Wieder benutzt Paulus Bilder aus dem AT vom Tempel in Jerusalem, der auf dem Hügel Morija (Isaaks Opferung durch Abraham) von Salomo errichtet worden und vorher von David dem Jebusiter Ornan/Arauna für 50/600 Lot Silber abgekauft worden war. Der Eckstein war der unbehauenen Fels des Hügel gewesen der als Ausrichtungs- und Grundlagenstein für das Gebäude verwendet worden war = Christus der Eckstein. Die weiteren Grundsteine bildeten das Mitfundament. So ist auch Petrus als erster Fundamentstein = Prototyp neben Christus > Mt 16, 16 - 19 dem **Eckstein** ausgerichtet und die anderen Fundamentsteine daneben als die weiteren Apostel und Profeten der ersten Generation gegründet. Alle folgenden Christen sind die lebendigen Steine > 1. Petr 2, 5 des Gesamtgemeindegebäudes universal aus allen Völkern und Zeiten des Gemeindezeitalters zu verstehen. Dabei ist gesamtbiblisch zu beachten, dass nur die Ortsgemeinde sichtbar die Universalgemeinde unsichtbar und nicht zu zählen ist.> Apoc 7, 9 Eine Globalinstitution wird von Jesus als Monster und entartet abgelehnt und ist babylonisch.> Mt. 13, 31-32 ; Apoc 17, 1ff.

Gott ist ein Gott der Multiplikation:

Menschheitsvermehrung > Gn 9, 1-7; Ps 127, 7,

Missionsbefehl > Mt 28, 18 - 20; 2. Tim 2,2,

Literatur - Erich Sauer - "Das Morgenrot der Welterlösung S. 157

Gott ist ein Gott der Differenzierung:

Noahs Söhne > Gn 10, 2.21 Japhet = Schönheit

Sem = Name

Ham = Heiß > 9, 24 "Der Kleine"

> Gn 5, 32; 6, 10; 9, 18; Kap. 10

Geistlich > Eph 4, 11ff. Verschiedene Ämter,

Gaben

Älteste

Diakone/innen

Gott ist ein Gott der Dezentralisierung

Gemeindegeldverwaltung > Acta 13, 1ff.

Gemeinden der Endzeit sind Einzelgemeinden < Apoc 1, 4ff.

Das negative Gegenüber ist die von Jesus vorausgesagte entartete
Monsterkirche > Mt 13, 31 + 32, zentralistische, veräußerlichte,
materialistische, nach Geld, Gold und Macht ausrichtende
Welthurenkirche Babylon > Apoc 17.

Literatur - Watchmann Nee - "Das normale Gemeindeleben".
Arnold G. Fruchtenbaum - Ergänzung zum Handbuch
der biblischen Prophetie - S. 54 ff.; S. 170ff.; S. 198ff.